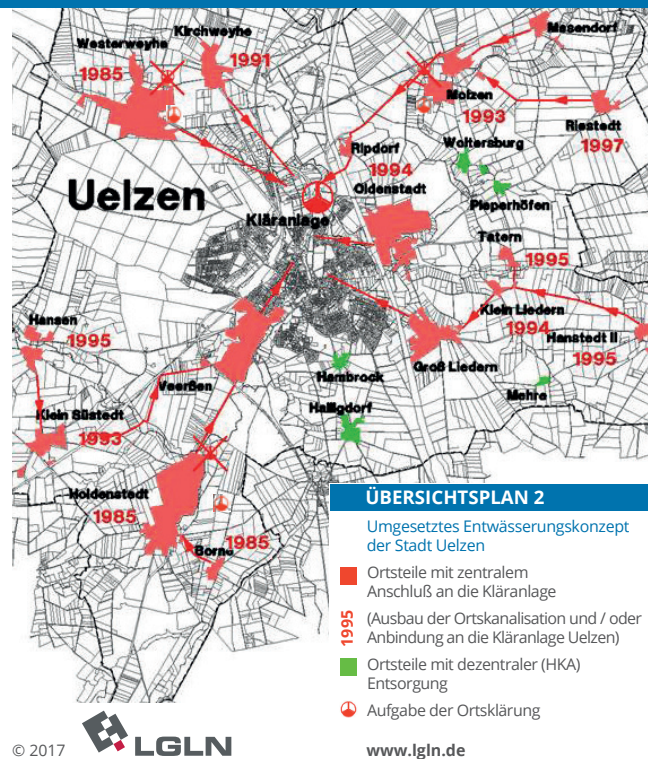
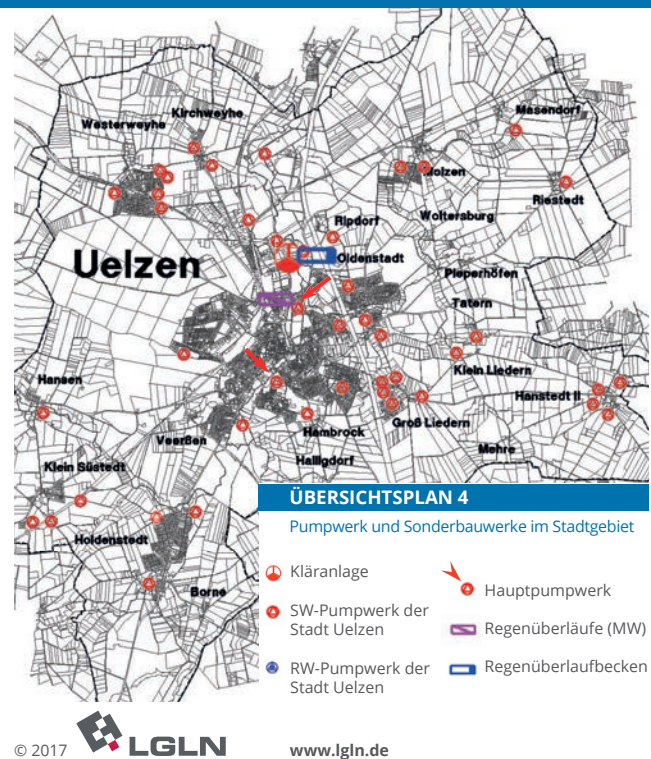


EINZUGSGEBIETE

Nach der Gebietsreform und dem umgesetzten Abwasserbeseitigungskonzept wurden mehrere Kläranlagen in den Ortsteilen des Stadtgebietes (Westerweyhe, Molzen und Holdenstedt) in den 90er Jahren stillgelegt. Mit dem Ausbau der Ortskanalisation wurden die Abwässer zentral an die Kläranlage Uelzen angebunden (**Übersichtsplan 2**). Für die Ortsteile Halligsdorf, Hambrock, Mehre, Pieperhöfen und Woltersburg hat der Rat der Stadt Uelzen aus wirtschaftlichen Erwägungen entschieden, dass weiterhin eine dezentrale Entsorgung der Grundstücke durchgeführt wird. Dies bedeutet, dass die Reinigung der Abwässer über eine, den Regeln der Technik entsprechende, Hauskläranlage erfolgt. Dieses Konzept wurde auch bei den vom Abwassernetz weit entfernt liegenden Wohngrundstücken verfolgt. Es gibt z.T. im Stadtgebiet insgesamt 183 Hauskläranlagen, und die Hansestadt Uelzen erreicht damit einen Anschlussgrad der zu behandelnden Schmutzwässer von über 98% (bezogen auf die Einwohner) an die zentrale Kläranlage. Im Bundesgebiet und auch in Niedersachsen liegt der Wert bei 94%.



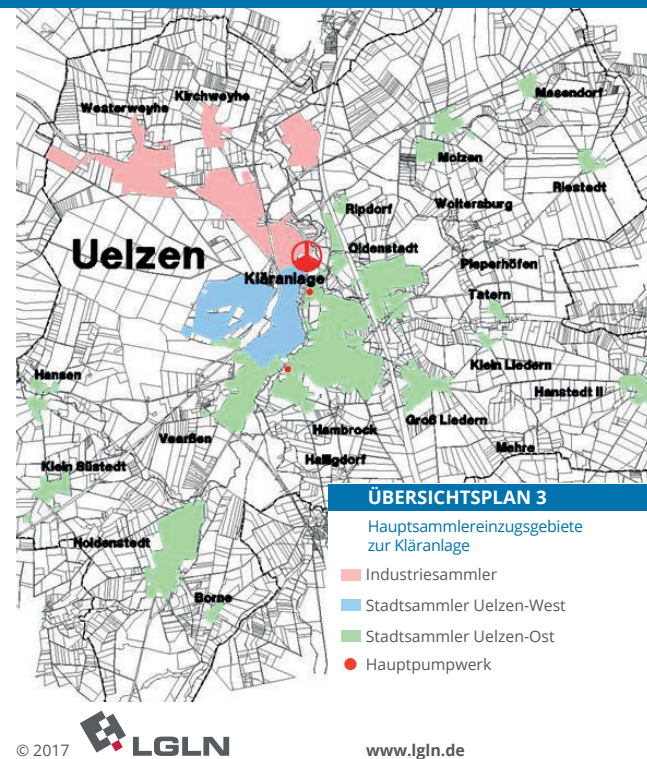
Insgesamt unterhält der Abwasserzweckverband Uelzen im Einzugsgebiet der Hansestadt rd. 345 km öffentliche Hauptkanäle (dies entspricht einer Luftlinie von Uelzen nach Frankfurt). Davon sind rd. 29 km Mischwasserkanäle, 161 km Schmutzwasserkanäle und 155 km Regenwasserkanäle. Diese Kanäle werden im Jahresrhythmus ständig gespült und gereinigt, damit es zu keinen Ablagerungen und Abflusshindernissen kommt. Die Schmutzwässer aller Einzugsgebiete werden über insgesamt 44 Pumpstationen (**Übersichtsplan 4**) – verteilt im Stadtgebiet – angehoben und über rd. 32 km Druckrohrleitungen dem Schmutzwasserverbundnetz zugeführt, um dann in der Kläranlage Uelzen gereinigt werden zu können. Auch im Regenwasserkanal müssen drei Pumpwerke betrieben werden damit das Niederschlagswasser, aufgrund der Höhenverhältnisse, weiter transportiert wird und über Freigefälleleitungen das nächste Gewässer (z.B. Ilmenau, Wiperau, Hardau u.a.) erreicht. Insgesamt gibt es im Regenwasserkanalnetz im gesamten Stadtgebiet 190 Einleitstellen.



Die unzähligen Kanäle des Schmutz- und Mischwassernetzes in jeder Straße münden in drei große Abwasserkanäle (Hauptsammler) bevor das Abwasser schließlich zur Kläranlage gelangt. Die Hauptsammler zur Kläranlage können im Wesentlichen mit drei Einzugsgebieten beschrieben werden (**Übersichtsplan 3**):

- Industriesammler
- Stadtsammler (Uelzen-West)
- Stadtsammler „rechts der Ilmenau“ (Uelzen-Ost)

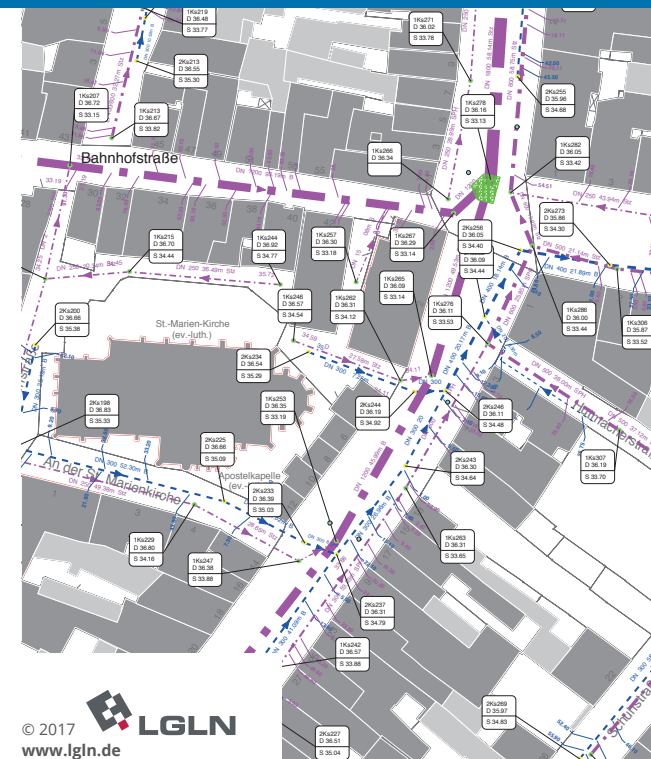
Der Industriesammler, im nördlichen Bereich der Hansestadt Uelzen, führt die Abwässer aus dem Hafenindustriegbiet sowie den Gewerbegebieten Am Funkturm, Hansestr., Im Neuen Felde, einschl. der Ortsteile Westerweyhe und Kirchweyhe zusammen. Über das Pumpwerk „Industrie“ auf dem Gelände der Kläranlage wird dieser Abwasserzweig dann der mechanischen Vorreinigung zugeführt.



Der Stadtsammler Uelzen-West, mit seinem Einzugsgebiet westlich der Bahnstrecke Hannover- Hamburg (Sterngebiet) als Trennsystem, sowie dem Kernstadtbereich zwischen „Bohldamm und Zuckerfabrik“ und „Bahnstrecke und Ilmenau“, entwässert überwiegend im Mischsystem und über eine Freigefälleleitung DN 1200 (lichter Durchmesser 1,20 Meter) zur Kläranlage.

Der Stadtsammler Uelzen-Ost, mit seinem Stauraumkanal in der Ripdorfer Straße (DN 1600) sowie dem Hauptpumpwerk Neu Ripdorf, fördert das Abwasser sämtlicher anderen Ortsteile und Kernstadtbereiche östlich der Ilmenau, einschl. Veerßen, Hansen, Kl. Süstedt, Holdenstedt und Borne, über eine Druckrohrleitung direkt zur Kläranlage.

Sonderbauwerke im Abwassernetz (**Übersichtsplan 4**) wie u. a. Stauraumkanäle, Regenüberläufe, Regenwasserklärbecken, Regenrückhaltebecken, Regenüberlaufbecken regeln den städtischen Schmutzwasser-, Mischwasser- und Regenwasserabfluss und geben dem Abwasserzweckverband die Möglichkeit einen ordnungsgemäßen Betrieb der Abwasserableitung sicherzustellen.



DER WEG DES ABWASSERS

Das Kanalnetz der Hansestadt Uelzen



ABWASSER
ZWECKVERBAND
UELZEN

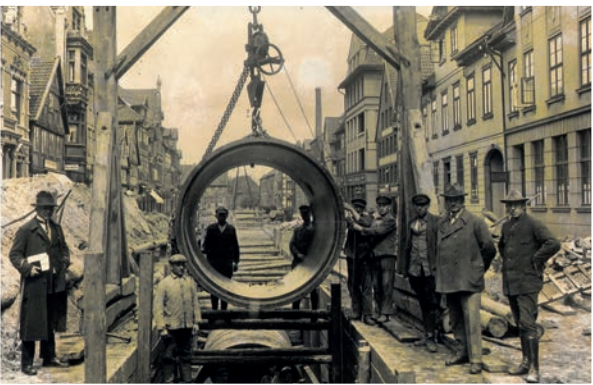
Bei uns bleibt nichts ungeklärt!

ALLGEMEINES

Das Kanalnetz des Abwasserzweckverband im Einzugsbereich der Hansestadt Uelzen nimmt das anfallende häusliche und industrielle Schmutzwasser sowie das anfallende Oberflächenwasser bei Niederschlag auf. Erste Aufzeichnungen einer Ableitung der Abwässer in Uelzen im Mischsystem bzw. eines Generalentwässerungsplanes datieren vom Anfang des 20. Jahrhunderts (**1912 – Lageplan – Plan 1**).

KANALNETZ LAGEPLAN VON 1912 - PLAN 1

BLATT 4.



Der Transport der Abwässer erfolgt heute im Wesentlichen im Trennsystem, d.h. das Regenwasser (RW) von den öffentlichen und privaten versiegelten Flächen wird direkt einem Gewässer (z.B. Ilmenau) zugeleitet. Das Schmutzwasser (SW) fließt in einem gesonderten Kanal zur Abwasserbehandlung in die Kläranlage Uelzen. Lediglich im Kernstadtbereich werden die Abwässer (RW + SW) noch in einem gemeinsamen Kanal, dem Mischwasserkanal (MW), gefasst und zur Reinigung der Kläranlage zugeleitet.

SANIERUNGS- UND AUSBAUPROGRAMM

Insgesamt wurden in den letzten 10 Jahren rd. 10 Mio. EUR in den Neubau und Sanierung von Altkanälen sowie Erschließung von Neubaugebieten investiert. Ein Hauptaugenmerk des Abwasserzweckverband im Bereich der Sanierung von schadhafte Kanälen, liegt vorzugsweise in Gebieten mit hohem Grundwasserstand, um auch Synergieeffekte (verminderter Fremdwasserzufluss) für die Kläranlage nutzen zu können. Folgende Ziele werden mit der Kanalsanierung verfolgt:

1. Vermeidung von Infiltration:

Vorrangig soll kein Grundwasser in die Abwasserleitungen der Schmutzwasserkanalisation eindringen. Dies würde den Bau größerer Kanäle erfordern, was die Kläranlage mit unnötigen Wassermengen belasten würde. Zudem können „Ausspülungen“ um einen schadhafte Kanal dazu führen, dass auf Straßenoberflächen Schäden durch Absackungen auftreten.

2. Vermeidung von Exfiltration:

Das Sickern von Abwässern aus Schmutzwasser oder Mischwasserkanälen birgt die Gefahr der Grundwasserverunreinigung.

3. Vermeidung von Abflusshindernissen:

Schadhafte Rohre und Rohrverbindungen und auch einwachsende Wurzeln können zu Verstopfungen im Kanalnetz führen.

Die Kanalsanierungsstrategie des Abwasserzweckverband (und als Rechtsvorgänger der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Uelzen) sieht vor, in den Wohn- und Gewerbegebieten das Kanalnetz großflächig mit der TV-Kamera zu befahren, zu untersuchen und die Schäden zu bewerten. Spezielle Ausschreibungen für Roboterreparaturmaßnahmen und verschiedenste Inlinerverfahren (Rohr im Rohr) - auf die entsprechenden Schäden zugeschnitten - werden dann durch die Mitarbeiter des Abwasserzweckverbands bearbeitet und von den Fachfirmen entsprechend durchgeführt. Seit 2008 bis heute wurden somit rd. 90 % der öffentlichen Hauptkanäle (Regenwasser, Schmutzwasser und Mischwasser) befahren und saniert.

Auch der Bereich Grundstücksentwässerung und -ableitung wird zukünftig an Bedeutung gewinnen, denn die Schadensbilder und -häufigkeiten enden nicht an der Grundstücksgrenze, sondern finden sich auch auf den Privatgrundstücken wieder. Der Gesetzgeber hat diese Problematik erkannt und wird in den nächsten Jahren verstärkt darauf hinwirken die Grundstückseigentümer auf ihre Verantwortung für den Umweltschutz hinzuweisen und eine Sanierung undichter und schadhafte Kanäle fordern.

Hier sind letztendlich auch die Mitarbeiter der Grundstücksentwässerungsabteilung im Abwasserzweckverband gefordert den Bürgerinnen und Bürgern der Hansestadt Uelzen bei Bedarf entsprechend beratend zur Seite zu stehen.

ROHRBRUCH Vermeidung von Exfiltration



WURZELEINWUCHS Vermeidung von Abflusshindernissen



ROHRDURCHSCHUSS (Gashausanschluss) Vermeidung von Abflusshindernissen



Abwasserzweckverband Uelzen

Herzogenplatz 2
29525 Uelzen

Tel.: 0 581 / 800 0
Fax: 0 581 / 800 768 90
kontakt@azv-uelzen.de

www.abwasserzweckverband-uelzen.de



Stand: 08/17